

# Gaunusbote

## Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Der Gaunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

**Vierteiljahrspreis** für Somburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Bestellgebühr

**Wochenkarten** 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

**Insertate** kosten die fünfspaltige Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Gaunusbote wird in Somburg und Rixdorf auf Plakattafeln ausgehängt.

Dem Gaunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

**Abonnements im Wohnungs-Anzeiger** nach Abereinunft.

**Redaktion und Expedition:** Audenstr. 1, Telephon Nr. 9

## Der Krieg.

### Antwerpen vor dem Fall.

Berlin, 7. Okt. Aus dem belgischen Orte Bette veröffentlicht die „Köln. Zeitung“ Mitteilungen, nach welchen am 5. Oktober früh im Belgiegebiet heftig gekämpft wurde. Wahrscheinlich seien die Deutschen in nördlicher Richtung vorgerückt. Hier hätten sie bereits die Belgiehungen in der Richtung auf Antwerpen begonnen. Die Schrapnells hätten große Verheerung angerichtet. — Ein englisches, zwischen Linth und Pierre befindliches Hilfskorps habe eine rückwärtige Bewegung beginnen müssen. Nach einer Meldung des Lokalanzeigers ist das ganze belgische Feldheer zwischen Antwerpen, Pierre und der Schelde konzentriert. Ein Entsatzversuch sei zurückgeschlagen worden. — In der „Boschischen Zeitung“ schreibt deren militärischer Mitarbeiter: Haben die Engländer tatsächlich noch in der letzten Zeit Kräfte nach Antwerpen geschickt, so zeigt dieses von einem gänzlichen Bestehen der militärischen Lage. Sie müssen angenommen haben, daß die Schlacht an der Aisne mit einem Erfolge der französischen englischen Waffen endigen würde, sodaß es wichtig war, daß sich Antwerpen bis zu diesem Zeitpunkt hielt. Andernfalls ist es schwer verständlich, weshalb sie ihre Verstärkungen nicht lieber in die Schlachtfront geworfen haben, um dort die Entscheidung zu beeinflussen. Uns kann es nur recht sein, wenn sich in Antwerpen recht zahlreiche Engländer befinden und in die bevorstehende Kapitulation eingeschlossen werden. — Die Entscheidung des englischen Ministers Churchill nach Antwerpen scheint sich zu bestätigen. Churchill soll der Stadt die Versicherung gegeben haben, daß die Verbündeten sie auch weiterhin beschützen werden. Die „Deutsche Tageszeitung“ meint: Vielleicht sehen die Antwerpener bald ein, daß sie klüger getan hätten, sich mehr vor den Verbündeten, als den Deutschen zu schützen.

### „Made in Germany“.

Kristiania 7. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Unter der Überschrift „Vor dem Fall von Antwerpen“ schreibt der militärische Mitarbeiter der Zeitung „Aftenposten“: Auf dem Gebiete des Festungskrieges ist dieser Krieg eine einzige Reihe von Überraschungen gewesen. Die deutschen Belagerungsheere haben sich über die früheren dafür geltenden Grundsätze hinweggesetzt. Die modernen Begriffe über die Schutzmittel gegen das Artilleriefeld sind von den Kanonenschüssen der phänomenalen 42-Zentimeter Mörser weggesetzt worden. Diese neueste Methode, durch welche die neuesten und stärksten Festungen sozusagen von den deutschen Belagerungsheeren weggeplückt werden, kann man mit Ehre als „made in Germany“ bezeichnen.

### Langsam der Entscheidung in Frankreich zu.

Berlin, 7. Okt. Zu den Meldungen aus dem Großen Hauptquartier heißt es im Berliner Tageblatt: Die ganze lange Front von der Duse bis nach Verdun und nach dem Elron scheint mit angehaltenem Atem auf die Entscheidung im nordwestlichen Frankreich zu warten. In Wirklichkeit aber wird ein Gegen dem andern Tag und Nacht wachsam beobachtet. Um neue Vorstöße zu erspähen. — Laut Kreuzzeitung liegt für unseren weitest fortgeschritten auf dem westlichen Kriegsschauplatz ein bemerkenswertes Eingeständnis vor. Der amtliche französische Bericht vom 5. Oktober nachmittags 3.20 Uhr hebt hervor, daß der Kampf auf dem linken französischen Flügel einen äußerst heftigen Fortgang nimmt. Der Kampf sei zwar bisher noch unentschieden, aber an verschiedenen Punkten hätten die Franzosen zurückweichen und Terrain aufgeben müssen. Dieses in Zusammenhang mit der Meldung, daß weitere Vororte von Paris in Feststellungen umgewandelt worden seien, ist ein indirekter Beweis dafür, daß die Kraft

### Großes Hauptquartier, abends: 6. Oktober (Amtlich.)

**Fortgesetzte Umfassungsversuche der Franzosen gegen unseren rechten Heeresflügel dehnten die Kampffront bis Arras aus. Auch westlich Lille und westlich Lens trafen unsere Spitzen auf feindliche Kavallerie. In unseren Gegenangriffen über die Linie Arras—Albert—Rone ist noch keine Entscheidung gefallen.**

**Auf der Schlachtfront zwischen Duse und Maas bei Verdun und in Elsaß-Lothringen sind die Verhältnisse unverändert, auch von Antwerpen ist heute nichts besonderes zu melden.**

**Auf dem östlichen Kriegsschauplatz ist der russ. Vormarsch gegen Ostpreußen im Gouvernement Suwalki zum Stehen gebracht worden. Bei Suwalki wird der Feind seit gestern erfolgreich angegriffen. In Russisch-Polen vertrieben die deutschen Truppen am 4. Oktober die russische Gardebataillonbrigade aus befestigter Stellung zwischen Opatow und Ostrowiec und nahmen ihr etwa 3000 Gefangene, mehrere Geschütze und Maschinengewehre ab. Am 5. Oktober wurden 2 russische Kavallerie-Divisionen und Teile der Hauptreserve von Zwangorod bei Rodam angegriffen und auf Zwangorod zurückgeworfen.**

(Wolff-Büro)

der französischen Armee zu erlahmen beginnt und die Entscheidung zu unseren Gunsten näher rückt.

### Man lügt drauf los.

Berlin, 6. Okt. (W. B. Amtlich.) In der englischen Presse ist von einem Tagesbefehl Kaiser Wilhelms berichtet, in welchem unter Ausdrücken der Verachtung gegen das englische Heer zu dessen Vernichtung aufgefordert werde. Dieser angebliche Tagesbefehl ist erfunden. — Das „Reuter-Bureau“ schickte an das Rikau-Bureau in Kopenhagen ein Telegramm zur Verbreitung, in welchem eine Baronin de Bage nach einer Meldung des „Temps“ den deutschen Kronprinzen beschuldigt, auf dem Schlosse Bage bei Champaubert Kunstgegenstände und Kostbarkeiten geraubt und beim Verlassen des Schlosses die Bilder des Kaisers und der Kaiserin von Rußland mit Füßen getreten zu haben. Diese Meldung ist eine schamlose Lüge. Der Kronprinz war nach amtlicher Feststellung niemals in dem Schlosse Bage. Auch Truppen seines Heeres sind dorthin nicht gelangt. Auch die von französischen Blättern gemeldete Zerstörung der Festung des Präsidenten Poincaré, Ribecourt in Lothringen, durch die Deutschen ist eine Fabel. Ribecourt lag allerdings in den Tagen vom 6. bis 9. September im Brennpunkt von Kämpfen und wurde in Brand geschossen, aber durch französische Artillerie.

### Englisches Lob.

London, 6. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Die „Times“ schreiben: Die kräftigen deutschen Operationen zu Lande grenzen an Tollkühnheit. Die Deutschen leisten anerkennenswerten Widerstand in ganz Nordfrankreich, und beschränken sich auf dem rechten Flügel keineswegs auf die Abwehr. Sie machen große Anstrengungen, um Antwerpen zu nehmen, und haben einige Fortschritte gemacht. Sie drängen zugleich von Ostpreußen her in Rußland ein, und obwohl ihr Vormarsch nach dem Nijemen in alle Winde zerstreut ist, zeugt er von ihrem Mut. Sie rücken jetzt mit großen Massen in einer Front von hundert Meilen in Südpolen gegen die russischen Armeen an der Weichsel vor. Nur eine Nation mit fünf Millionen waffengeübter Männer konnte so viele Unternehmungen zu gleicher Zeit versuchen. Die Deutschen weisen im ganzen sehr gute Leistungen auf, und wenn sie nur wüßten, den Krieg anständig zu führen, so wären sie würdige Gegner. (Notiz des W. T. B.: Die in den Ausführungen der „Times“ enthaltene Anerkennung der deutschen Leistungen wiegt umso schwerer, als der Schlusssatz deutlich zeigt, wie widerwillig man sie uns zollt.)

### Das verschwundene Unterseeboot.

Rom, 6. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Der russische Botschafter teilt mit, daß das verschwundene Unterseeboot tatsächlich von Rußland bei der Werft Fiat-San Giorgio in Spe-

zia bestellt worden sei; infolge des Kriegsausbruches ersuchte jedoch Rußland die Werft das Boot noch zu behalten und schließlich komme Rußland bei der von den Zeitungen berichteten Entführung des Bootes nicht in Betracht.

Rom, 6. Okt. (Nichtamtlich.) Der „Messaggero“ meldet aus Spezia: Die Schiffswerft Ruggiano erhielt Nachts eine Depesche aus Bastia von dem Ingenieur Tonchi, der sich an Bord des verschwundenen Unterseebootes befand, in der er um Erlaubnis bittet, zurückkehren zu dürfen. Die Werft forderte Tonchi telegraphisch auf, der Befehlung die Weisung zu erteilen, dem Führer des Unterseebootes Belloni nicht zu gehorchen und mit dem Unterseeboot auf die Ankunft eines italienischen Torpedobootes zu warten, welches das Unterseeboot zurückholen werde.

Rom, 6. Okt. Die „Tribuna“ sagt, ihr sei auf der französischen Botschaft erklärt worden, daß das in Ajaccio vor Anker gegangene Unterseeboot aus Ruggiano alsbald der Schiffswerft, auf der es erbaut wurde, wieder zugestellt werden wird. Es bleibe nur noch die Art der Wiedererstattung zu überlegen, da es sich um einen in der Geschichte des Internationalen Rechts neuen Fall handle.

### In Russisch-Polen.

Wien, 6. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 5. Oktober. Die Operationen in Russisch-Polen und Galizien schreiten günstig vorwärts. Schuler an Schuler kämpfend warfen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen den Feind von Opatow und Klimantow gegen die Weichsel zurück. In den Karpathen wurden die Russen am Uszaterpaß vollständig geschlagen.

Wien, 6. Okt. (Nichtamtlich.) Amtlich wird unterm 6. Oktober verlautbart: Das plötzliche Vordringen der deutschen und österreichisch-ungarischen Streitkräfte in Russisch-Polen scheint die Russen vollständig überrascht zu haben. Sie schoben zwar starke Kräfte aus Galizien nach Norden vor, wurden jedoch bei ihrem Versuche, die Weichsel in der Richtung Opatow zu überschreiten, von den Verbündeten über den Fluß zurückgeworfen. Unsere Truppen eroberten den russischen Brückenkopf bei Sandomir. — In Galizien rücken wir planmäßig vor. Bei Tarnobreg wurde eine russische Infanteriedivision von unsern Truppen geworfen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Generalmajor.

### Bulgaren und Serben.

Wien, 6. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Die „Reichspost“ meldet aus Sofia: Vorgestern in Strumika angelommene bulgarische Flüchtlinge erzählen, daß zwischen Serben und Bulgaren erbitterte Kämpfe bei Nischlip stattfänden. Die Serben hätten Verstärkungen erhalten. Es finde eine regelrechte Belagerung Nischlips statt. Über 200 bulgarische Familien aus der Umgebung der Stadt seien geflohen ins Landesinnere gebracht worden.

### Persien und Rußland.

Wien, 6. Okt. (W. B. Nichtamtlich.) Die Korrespondenz „Rundschau“ meldet über Konstantinopel: Die russenfeindliche Bewegung in Persien gewinnt immer mehr an Umfang. Auf der russischen Gesandtschaft in Teheran sind Drohbriese gefunden worden. Rußland will deshalb zum Schutze seiner Untertanen und des diplomatischen Personals Truppen absenden und verschärfte Maßnahmen auf den russischen Bahnhöfen ergreifen. Bedrohlich hat sich die Lage für die Russen in Ardebil gestaltet, das ziemlich befestigt und geeignet ist, den Russen Angelegenheiten zu bereiten. In Täbris, Raswin und Serab wurden Befreiungskomitees gebildet, die großen Zuzug erhalten. Beim Anar-Gebirge kam es zu heftigen Gefechten mit den russischen Grenztruppen, in denen die Schachsewennen die Oberhand erlangten. Die Lage in Südpersien ist für die Engländer bedenklich.



herget, beide von hier. — Wegen Unter-  
schlagung hat sich ein Zimmermädchen aus  
Heidenau, welches hier in Stellung war, zu  
verantworten. Die Angestellte hatte zwei  
Broschen im Werte von 300 Mk., welche sie  
nach Abreise von Fremden gefunden, nicht  
abgeliefert und verkauft. Sie erhält eine  
Gefängnisstrafe von 1 Woche.

Die dienstliche Stellung der Offizier-  
stellvertreter. Vom Kriegsministerium wird  
bekannt gemacht, daß die im mobilen Ver-  
hältnis in Offizierstellen verwendeten Unter-  
offiziere — Offizierstellvertreter — in und  
außer Dienst Vorgesetzte sämtlicher Unterof-  
fiziere sind; sie sind ihnen somit überrangiert  
und sind von sämtlichen Unteroffizieren, also  
auch von solchen mit Offizier-Seitengewehren,  
militärisch zu grüßen.

Landsturmpflichtige Marine-Offiziere,  
Vize-Offiziere und Deckoffiziere, die noch  
nicht zum Dienst für die Marine einberufen  
worden sind, werden hierdurch aufgefordert,  
sich umgehend schriftlich oder mündlich beim  
Bezirkskommando anzumelden. Ebenso wer-  
den nicht mehr wehrpflichtige, sich aber see-  
oder garnisonsfähig fühlende Marine-Offi-  
ziere, Vize-Offiziere und Deckoffiziere er-  
läßt, sich zur Verfügung zu stellen, soweit sie  
nicht schon bei ihren früheren Meldungen von  
den Frontstellen abgemeldet worden sind. Die  
Gesuche der Marineoffiziere sind an das Sta-  
tionskommando, die der Deckoffiziere und  
Vize-Deckoffiziere an ihren früheren Marine-  
teil zu richten. Auf Wunsch werden solche  
sich freiwillig Meldende im Garnisondienst  
der Marine verwendet werden. — Die mit  
Penion verabschiedeten Deckoffiziere gelten als  
nicht mehr wehrpflichtig.

Liebesgabenbeförderung. Es sind mehr-  
fach Anträge beim Stellvertretenden General-  
kommando eingegangen, in welchen gebeten  
wurde, Liebesgaben für bestimmte Truppen-  
teile in Personalausposten unmittelbar in das  
Operationsgebiet zu befördern. Eine solche  
Beförderung darf bestimmungsgemäß nur  
durch Vermittelung der Annahmestelle des  
Roten Kreuzes für Liebesgaben für die Trup-  
pen in Frankfurt a. M. Theaterplatz 14, er-  
folgen. Derartige Anträge sind mithin an die  
genannte Stelle unmittelbar zu richten.  
Letztere fordert vom Generalkommando die  
für die Transporte erforderlichen Benzol-  
mengen an. Das Begleitpersonal der Auto-  
mobile und diese selbst müssen durch die An-  
tragsteller zur Verfügung gestellt werden.  
Die Entscheidung über die Geeignetheit dieses  
Begleitpersonals untersteht der Annahmestelle  
des Roten Kreuzes für Liebesgaben für die  
Truppen, welche auch die erforderlichen Fahrt-  
ausweise auszustellen hat. Das Generalkom-  
mando versteht aber nicht, darauf aufmerksam  
zu machen, daß diese Art der Beförderung von  
den Zufälligkeiten abhängt, und daß keiner-  
lei Gewähr dafür übernommen werden kann,  
daß diese Automobile über das Etappenge-  
biet hinaus fahren dürfen. Als sicherstes Be-  
förderungsmittel für Liebesgaben sind nach  
wie vor die vom 28. 9. an freigegebenen Sen-  
dungen durch Vermittelung der Immobilien-  
Etappen-Kommandanturen Nr. 2 in Frank-  
furt a. M., Süd, Mittlerer Hafenpfad 5, und  
Nr. 3 in Darmstadt, Postamt 2, zu benutzen.

Unzulässige Pakete. Trotz wiederholter  
Bekanntmachung werden bei den Immobilien-  
Etappen-Kommandanturen zahlreiche Pakete  
abgeliefert, welche leichtverderbliche Fleisch  
und Lebensmittel, ja sogar Butter, Schmalz und  
unreifes Obst enthalten. Solche Sendungen  
werden in der Folge sofort an die Absender  
zurückgeschickt oder falls diese nicht zu ermit-  
teln sind, den Liebesgabenstellen zugeführt.  
Auch falsch adressierte oder schlecht verpackte  
Pakete werden zurückgegeben, da die Etappen-  
Kommandantur bei der großen Arbeitsauf-  
hebung sich mit Adressenfeststellungen und  
Neuerpackungen nicht beschäftigen kann.

Eisenbahn-Güterverkehr: Bei der dauern-  
den Beanspruchung eines sehr erheblichen Teils  
des Güterwagenparks durch die Heeres-  
verwaltung und den Einwirkungen des  
Kriegsbetriebes auf den Wagenumlauf wird  
die Wagengestellung in diesem Herbst vor-  
sichtiger als sonst besonders großen Schwierigkeiten  
begegnen. Es ist daher unbedingt nötig, daß  
jeder einzelne Verkehrstreibende sich im In-  
teresse der Allgemeinheit möglichst Beschrän-  
kung bei der Inanspruchnahme des Güter-  
wagenparks auferlegt und vor allem das Lade-

geschäft nach Möglichkeit beschleunigt. Die  
durch die Eisenbahnverwaltung jetzt zu treif-  
enden besonderen Maßnahmen sind im In-  
teresse der gesamten Volkswirtschaft notwen-  
dig, zu deren Förderung jetzt jeder Verfrach-  
ter Opfer bringen muß.

Landwirtschaftliche Winterschule. Von  
sämtlichen landwirtschaftlichen Winterschulen  
des Regierungsbezirks Wiesbaden wird in-  
folge des Krieges im kommenden Winter nur  
diejenige zu Hof Geisberg bei Wiesbaden bei  
genügender Beteiligung den Unterricht auf-  
nehmen. Bei der großen Bedeutung der land-  
wirtschaftlichen Fachbildung kann man allen  
jungen Landwirten, die dem Vaterlande nicht  
oder noch nicht, mit der Waffe dienen können  
und von zu Hause abkömmlich sind, nur raten,  
auch das bevorstehende Winterhalbjahr zur  
gründlichen Vorbereitung für ihren späteren  
Beruf auszunutzen. Anmeldungen sind bis  
spätestens 15 Oktober d. J. an die Direktion  
der Anstalt zu richten, die auch zu jeder Aus-  
kunft bereit ist.

Abschied!

Leb' wohl, mein Weib und weine nicht!  
Das Vaterland ruft mich zur Pflicht.  
Mit Gott zieh' ich in's Feld hinaus  
Zu schützen Heimat, Herd und Haus.

Wird dir die Nachricht überbracht,  
Daß ich gefallen in der Schlacht,  
Dann steh ich für mein Vaterland;  
Ein schön'rer Tod wird nie genannt.

Doch unser'n Sohn erziehe ihn gut,  
In ihm fliege echtes deutsches Blut.  
Auf daß er auch, wenn's einmal gilt,  
Furchtlos und treu die Pflicht erfüllt.

Leb' wohl, mein Weib und weine nicht!  
Und halte fest am Glaubenslicht,  
Es sei dir Stütze, Trost und Hort  
Das uns verheißene Gottes Wort

Leb' wohl, mein Weib und weine nicht!  
Das Vaterland ruft mich zur Pflicht.  
Dort oben über Wolkenhö'n,  
Gib es ein einstig Wiederseh'n.

Bad Homburg, 4. Oktober 1914.  
J . . . . . S . . . .

Preise der Backwaren  
zu Bad Homburg v. d. H.

vom 3. Okt. 1914 bis einschließl. 16. Oktbr. 1914.

| Namen der Bäcker                        | Ge-<br>wicht<br>Pfd.   | I<br>Sorte<br>Pfd. | II<br>Sorte<br>Pfd. | III<br>Sorte<br>Pfd.                 | Für 5 Pfd.<br>Mischbrot<br>Wasser-<br>weck<br>Gramm |
|-----------------------------------------|------------------------|--------------------|---------------------|--------------------------------------|-----------------------------------------------------|
| 1. Stadtbez. Homburg                    |                        |                    |                     |                                      |                                                     |
| Becker, Fritz                           | 3 1/10                 | 58                 | 54                  | 50                                   | 40                                                  |
| Bernhard, Jakob                         | 1 1/10                 | 58                 | 54                  | 50                                   | 40                                                  |
| Erny, Wilhelm                           | 3 1/5                  | —                  | 54                  | 50                                   | 40                                                  |
| Falk, Ernst                             | 3 1/4                  | 60                 | 54                  | 54                                   | 40                                                  |
| Fischer, Adolf                          | 3 1/4                  | 58                 | 56                  | 51                                   | 35                                                  |
| Förder, Wilhelm                         | 3 1/10                 | 58                 | 54                  | 50                                   | 35                                                  |
| Hansa, Hermann                          | 3 1/10                 | —                  | 54                  | 0                                    | 30                                                  |
| Hackel, Louis Wwe.                      | 3 1/5                  | —                  | 54                  | 50                                   | 40                                                  |
| Himmelsreich, Ars.                      | 3                      | 52                 | 50                  | 35                                   | 30                                                  |
| Kosler, Louis                           | 1 1/4                  | 58                 | 54                  | 50                                   | 40                                                  |
| K. & P. ter                             | 3 1/10                 | —                  | 54                  | 50                                   | 40                                                  |
| Muttersch. Heinrich                     | 3                      | —                  | 54                  | 50                                   | 30                                                  |
| Nöll, Heinrich                          | 3 1/10                 | 60                 | 54                  | 50                                   | 30                                                  |
| Reichschild, Leo                        | 3 1/10                 | 58                 | 54                  | 50                                   | 35                                                  |
| Ruopp, Johann Georg                     | 1 1/10                 | —                  | 54                  | 50                                   | 30                                                  |
| See, Leonhardt                          | 3 1/5                  | 58                 | 54                  | 50                                   | 40                                                  |
| Schäfer, Jacob                          | 3 1/10                 | 58                 | 54                  | 50                                   | 30                                                  |
| Tay, Heinrich                           | 3 1/10                 | 58                 | 54                  | 50                                   | 35                                                  |
| Weiden, Rudolf                          | 3 1/4                  | 58                 | 54                  | 50                                   | 40                                                  |
| Wei, Wilhelm                            | 3 1/4                  | 58                 | 54                  | 50                                   | 35                                                  |
| Zurbuch, Heinrich                       | 3 1/10                 | —                  | 54                  | —                                    | —                                                   |
| 2. Stadtbez. Kirdorf.                   |                        |                    |                     |                                      |                                                     |
| Becker, Karl Joh. ann                   | 3                      | —                  | 54                  | 50                                   | 30                                                  |
| Becker, Valent. Th.                     | 3                      | —                  | 54                  | 50                                   | 30                                                  |
| Denfeld, Karl Friedr.                   | 3                      | 60                 | 54                  | 50                                   | 45                                                  |
| Dentwid, Karl Franz                     | 3 1/4                  | —                  | 54                  | 50                                   | 30                                                  |
| Ettinger, Julius                        | 3                      | —                  | 54                  | 50                                   | 30                                                  |
| Hett Johann Lorenz                      | 3 1/10                 | —                  | 54                  | 50                                   | 30                                                  |
| Krämer, Georg                           | 3                      | —                  | 54                  | 50                                   | 35                                                  |
| III. Stadtbezirk Bad Homburg.           |                        |                    |                     |                                      |                                                     |
| Becker, Joseph, 2. S.                   | 3 1/5 Pfd.             | 54 Pf.             | 3. S. 8 1/5 Pfd.    | 50 Pfd.                              | 3 1/4 Pfd. Schlächtern 54 Pfd.                      |
| Milchb.-ädchen 40 Gr.                   | 3 Pf.                  | Wasserweck 50 Gr.  | 3 Pf.               | Consum.-Verein, Schlächtern 1840 Gr. | 60 Pf.                                              |
| Weissbrot 1350 Gr.                      | 50 Pfd.                |                    |                     |                                      |                                                     |
| Nehren, Jacob Nachf., 1800 Gr.          | Roggenbrot 58 Pfd.     |                    |                     |                                      |                                                     |
| Schade u. Füllgrabe, 1700 Gr.           | Osthaften hell 60 Pfd. |                    |                     |                                      |                                                     |
| 1700 Gr. Osthaften dunkel I             | 58 Pfd.                |                    |                     |                                      |                                                     |
| Stürtz, Wilhelm, Schwarzbrot            | 1-00 Gramm             | 56 Pfd.            |                     |                                      |                                                     |
| Bad Homburg v. d. Höhe, 6. Oktbr. 1914. |                        |                    |                     |                                      |                                                     |
| Polizei-Verwaltung.                     |                        |                    |                     |                                      |                                                     |

Aus der näheren Umgebung.

Oberasfel, 6. Oktober. Ein strecher Ein-  
bruch wurde Sonntag früh gegen 5 Uhr in  
dem Hause des Herrn Georg Herbert in der  
Altkönigsstraße versucht. Der Dieb der die  
eine Hälfte des Hoftores ausgehängt hatte,  
versuchte durch das Abortfenster in das Haus  
einzudringen. Durch das Geräusch wurde der  
Hausherr aufgeweckt und kam heraus. Als  
der Einbrecher merkte, daß er entdeckt war,  
trat er schleunigst den Rückzug durch das  
Fenster wieder an. Der Hausherr setzte ihm  
nach, konnte ihn aber leider bei der noch  
herrschenden Dunkelheit nicht erreichen. Er  
sah jedoch, daß der Spitzbube im Hof sich  
mit einem großen Sack belud und damit  
Reißhaus nahm. Als er merkte, daß er wei-  
ter verfolgt wurde, ließ er den Sack, der  
ihn bei seiner eiligen Flucht sehr behinderte,  
fallen, und verschwand in der Dunkelheit.  
Als man den Sack öffnete, fand man darin  
mehrere Flaschen Champagner, Weine, Liköre  
und Steinhäger. Zum Teil waren dieselben  
bei dem Fall in Scherben gegangen und  
das edle Raß ergoß sich über den Weg.  
(Vielleicht wollte sich der Dieb für „Kerbwein  
jorgen“.)

Tages-Neuigkeiten.

Halberstadt, 6. Oktober. Der im hohen  
Alter stehende Vater des Matrosen Kojchalst  
von „U. 9“ in Halberstadt starb bei der Nach-  
richt von der Heldentat des U. 9 vor Freu-  
de und Aufregung am Herzschlag.

Bordeaux, 6. Okt. Der Abgeordnete und  
Akademiker Graf Albert de Mun ist an einem  
Herzschlag gestorben.

Konstantinopel, 6. Okt. (W. B. Nichtamt.)  
Ergänzende amtliche Meldungen über das  
jüngste Erdbeben besagen, daß in Sparta  
eine große Anzahl von Häusern zerstört wor-  
den ist. Die Amtsräume der Militärverwal-  
tung, das Telegraphenbureau und Wohltätig-  
keitsanstalten sind teilweise eingestürzt. 248  
Personen sind getötet worden. Vermutlich  
liegen die Leichen weiterer Verunglückter noch  
unter den Trümmern. Nach dem Erdbeben hat  
eine Feuersbrunst 18 Häuser und Läden einge-  
äschert. Auch in der Umgebung Spartas hat  
das Erdbeben großen Schaden angerichtet  
und Menschenopfer gefordert. In Bunder  
sind einige Stadtviertel vollständig zerstört.  
Das Regierungsgebäude und die Gefängnisse  
sind unbeschädigt. Die Zahl der Menschen-  
opfer in Bunder beziffert sich auf etwa 2000;  
viele Personen sind verletzt worden. In Eg-  
herd ist einiger Schaden angerichtet worden,  
ohne daß dabei Menschen verunglückten. In  
Muburlu wurden vier Personen getötet und  
fünf verletzt.

Geschäftliche Mitteilungen.

Deutsche Hausfrauen! Kauft von jetzt  
ab nur deutsches Gustin statt des bisher  
vielfach verwendeten englischen Fabrikates  
Mondamin. Dies sei die Antwort auf die  
treulose Krieseerklärung seitens Englands  
und auf die sonstigen Maßnahmen dieses  
Staates, die bestimmt sind, deutsches Ansehen,  
deutschen Handel und deutsche Arbeit zu  
schädigen.

Dr. Dettler's Gustin ist besser und oben-  
drein billiger als das englische Mon-  
damin.

Die Lösung sei daher: Stets Dr. Det-  
ter's Gustin, nie wieder englisches Mon-  
damin

Kurhaus Bad Homburg.

Mittwoch, den 7. Oktober  
Abends 8 Uhr.

- Choral: Ein fester Burg ist unser Gott
- Ouverture „Die Hebriden“ Mendelssohn
- Serenade: Eine kleine Nacht-  
musik Mozart
- Allegro-Romanze-Menuetto-  
Rondo
- Präludium, Choral und Fu-  
ge (instr. von Abert) J. S. Bach
- Largo Händel
- Solovioline Herr Konzertmeister Meyer.  
Harfe Frau Pfeiffer.
- Wotans Abschied von Brun-  
hilde und Feuerzauber a. d.  
Musikdrama. Die Walküre Wagner
- Der Hohenfriedberger Marsch

Donnerstag, den 8. Oktober  
Abends 8 Uhr.

- Choral: Es ist das Heil uns kommen her
- Ouverture z. O. Nebucadnezar Verdi
- Ständchen Opitz
- Arioso Händel
- Gr. Fantasie a. d. O. Tosca Puccini
- Intermezzo a. d. O. Hoffmanns  
Erzählungen Offenbach
- Alte Kameraden. Marsch. Tüke

Beste Meldungen.

Preussischer Landtag.

Berlin, 7. Okt. Das Herrenhaus ist  
auf den 23. Oktober vormittags 11 Uhr einbe-  
rufen.

Ägypten.

Konstantinopel, 7. Okt. (W. B. Nichtamt.)  
Der „Osmanische Lloyd“ erfährt, daß in  
Alexandria und Kairo blutige Zusammen-  
stöße zwischen Truppen und ägyptischen Eingeborenen stattfanden. Die Ägypter weigerten  
sich, sich nach Europa schicken zu lassen, um  
am Krieg teilzunehmen.

Fransösischer Bericht.

Paris, 7. Okt. (W. B. Nichtamt.) Das  
amtliche Communiqué von gestern Abend 11  
Uhr besagt: Die Kennzeichen der Lage sind  
noch dieselben. Auf unserem linken Flügel  
nördlich der Dife wird der Kampf immer  
heftiger. Im Zentrum herrscht verhältnis-  
mäßig Ruhe. Im nördlichen Teil der Maas  
gewannen wir etwas Terrain.

Oesterreichisch-ungarische Siege.

Budapest, 7. Okt. (W. B. Nichtamt.) Die  
österreichisch-ungarischen Truppen konnten be-  
reits auch bei Marmarofiget die Offensive er-  
greifen. Rasche Flucht oder Vernichtung har-  
tet auch der kleinen Abteilungen dieser russischen  
Truppentolonnen, die auf Bergwegen in un-  
garisches Gebiet eingetreten sind. Vorläufig  
dringen sie vor, wenn auch von einigen in der  
Nähe befindlichen Gendarmen aufgehalten.  
Die zur endgültigen Vereitlung des ganzen  
Versuchs nötigen Truppen sind bereits unter-  
wegs. Bei sämtlichen übrigen Vassen dringen  
die österreichisch-ungarischen Truppen über  
die ungarische Grenze.

Agaraghaza, 7. Okt. (W. B. Nichtamt.)

Eine amtliche Meldung aus Huszt besagt: Die  
österreichisch-ungarischen Truppen stehen seit  
Montag mittag bei Tecso mit den Russen in  
heftigen Kämpfen. Den Russen wurden die  
Positionen erschüttert. Bei Kőrösälva hat eben-  
falls ein heftiger Kampf stattgefunden, der  
mit einem Sieg der österreichisch-ungarischen  
Truppen endete. Die Russen wurden vernich-  
tet oder gefangen genommen. Hier haben  
2000 polnische Legionäre die Vorhut ge-  
bildet.

Ueberraschend schnelle  
Heilerfolge

werden mit den ultra violetten Strahlen der  
künstlichen Höhensonne

bei Rheumatismus, Neurasthenie, Ischias,  
Bleichsucht, Blutarmut, Bronchialkatarrh,  
Hautausschlägen und schwer heilenden Wunden  
erzielt.

Behandlung nur nach ärztlicher Ueberweisung.

Bestrahlungs - Institut

„Höhen-Sonne“

Lange Meile 5 E. Stinner Telefon Nr. 10  
(1 Minute von Haltestelle Gasanstalt.)

3870

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung: Heiter trocken,  
tagsüber mild, Nachts kalt, stellenweise Nacht-  
frost, schwache Nordost-Winde.

**Frische Salatgurken**  
**Endivien-Salat**  
**und Tomaten**  
empfiehlt  
**Gärtnerei**  
**Max Bauer,**  
Bonzenheim.

**Unreiner Teint,**  
Pickel, Mitesser, Blüten verschwinden  
sehr schnell, wenn man abends den  
Schaum von **Zuckers Patent-**  
**Medizinal - Seife** (in drei  
Stärken, à 50 Pf., 1 M. u. 1.50 M.)  
eintrocknen läßt. Schaum erst morgens  
abwaschen und mit **Zuckooh-**  
**Cr. me.**, à 50, u. 75 Pf., nach-  
streichen. Großartige Wirkung, von  
Tausenden bestätigt. Bei **C. Kreh.**  
**Schneider-Lehrling**  
gesucht 4220  
**Ferdinand Lebeau.**

**C. Richter,** Louisenstr. 13, I. r.  
(Marktthalle)  
empfiehlt sich im 4156  
**Damenpuß.**  
Einen sehr gut erhaltenen  
**Herren-Anzug**  
für 20 M. zu verkaufen. Zu ersra-  
gen in der Exp. d. Bl. unter 4232.  
**Schöne Wohnung**  
mit Balkon im 1. Stock (auch zu  
Bürozwecken) sofort zu verm. 4222a  
Louisenstr. 84%.  
**Ein ordentlich. Mädchen**  
sucht Monatsstelle. Zu erfragen im  
Taunusbote unter **Nr. 4234.**

**Mädchen**  
welches etwas kochen kann, sucht  
Stelle zum 1. November. Off. unter  
**M 4231** befördert die Expedition.  
**Köchin**  
gesucht 4224  
**Kaiser-Friedr.-Promenade 59**  
Schöne  
**4 Zimmerwohnung**  
mit Bad, Sielansluß, Gas und  
Elektrischer Anlage, Bleichplatz und  
allem Zubehör ist im Hause Saal-  
burgstraße 72 per 1. Januar 1915  
preiswert zu vermieten.  
Näheres bei: **Peter Kofler,**  
4175a Rindische Stifgasse 13.

**Zu vermieten**  
**Laden, 3 und 2 Zimmer-**  
**Wohnung** 3695a  
**Louisenstr. 74.**  
**4 Zimmerwohnung**  
im 1. Stock, mit allem Zubehör,  
sofort zu vermieten. 4111a  
Louisenstr. 103.  
Eine schöne  
**Barterwohnung**  
mit Zubehör, sowie **Mansarden-**  
**wohnung** sofort billig zu ver-  
mieten. Näheres 3372a  
Rathausgasse 21.



### Statt besonderer Anzeige.

Am 18. September starb den Heldentod fürs Vaterland in Frankreich unser geliebter guter Bruder, Schwager und Onkel, der Vorsteher des Homburger Zweiggeschäfts der Diskonto-Gesellschaft, Berlin,

## Arnold von Kusserow

als Kriegsfreiwilliger Offiziersstellvertreter im Füss.-Reg. Nr. 80.

Grimmen, den 3. Oktober 1914.

### In tiefstem Schmerz:

Eveline von Langsdorf, geb. von Kusserow, Freiburg i. Br.  
Curt von Kusserow, Hauptmann z. D., z. Z. stellvert. Bezirkskommandeur u. Frau Hanni geb. Krautloff z. Zt. Schroda.  
Alfred von Laurens, Hauptmann a. D. u. Frau Hedwig geb. v. Kusserow, Charlottenburg.  
Dr. Marinus van Oordt, Chefarzt eines Reservelazarettes u. Frau Ottilie geb. von Kusserow Karlsruhe, in B.  
Ludwig von Kusserow, Landrat u. Frau Carla geb. Becker, Grimmen und 11 Nichten und Neffen.

4236

### Statt besonderer Anzeige.



Am 29. September starb den Heldentod fürs Vaterland, unser innigstgeliebter, unvergesslicher Sohn und Bruder

## Philo Becker

Einjähr. Unteroffizier im Füsil.-Regt. Nr. 80, 9 Komp.

Inhaber des Eisernen Kreuzes

im Alter von 24 Jahren.

### In tiefer Trauer

Jean Becker & Frau  
August Becker z. Zt. im Felde.

Bad Homburg, 7. Oktober 1914.

Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

4230



Im Kampf fürs Vaterland starb am 26. Sept. den Heldentod auf dem Felde der Ehre mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und innigstgeliebter Bräutigam

## Georg Bodenröder

Inf.-Reg. Nr. 88

im 22. Lebensjahre.

### Die trauernden Hinterbliebenen:

Anton Bodenröder nebst Kinder  
Familie Ernst  
Familie Rath  
Familie Schäfer  
Familie Schmidt  
Elisa Wildt als Braut.

Bad Homburg-Kirdorf, Oktober 1914.

4223

### Todes - Anzeige.



Am 29. September starb den Heldentod fürs Vaterland unser einziger Sohn, Bruder, Schwager und Neffe

## Herr Wilhelm Saffan

Einj. Unteroffizier im Füs.-Reg. Nr. 80.

### Die trauernden Hinterbliebenen:

J. d. Namen: Christian Saffan.

4225

3 zusammenh. Schlüßel  
verloren. Abzugeben  
Louisenstraße 85 im Laden.

3 Zimmerwohnung  
p. 1. 11. z. verm. zu err. 4210  
Gonzenheim Kirchstraße 26.

Suche in guter Lage eine große  
2 Zimmerwohnung  
m. geräum. Manfarge, ev. 3 Zimm.  
ohne Manf., Küche und allem Zub.  
Frau Postdirektor Willmann,  
4169 Brendelstraße 40

## Zur Walhalla.

Selbstgefeilterter  
Süßer und rauscher  
Apfelwein  
Wilhelm Sadtler,  
4014 Wallstraße 6.

3 Zimmerwohnung  
mit Zubehör zum 1. Oktober zu  
mieten gesucht. Off. mit Preisang.  
an die Exped. d. Bl. u. Z. 3360.

**Großer Posten**  
**Seefischen** eingetroffen zu billigsten Preisen.  
Heute und folgende Tage  
**frisch gebadene Fische**  
**Pfaffenbach, Telefon 290.**

4235

## Mobiliar-Versteigerung.

Freitag, den 9. Oktober 1914, vormittags 10 Uhr anfangend, versteigere im Schweizerhof dahier, gegen sofortige Baarzahlung, den Nachlaß des verstorbenen Herrn Postdirektors Ludwig dahier, so wie andere Gegenstände, wie folgt:

Betten, Kleider, Sekretär, Stühle, Tische, Kleiders, Wäsche und Nachschränke, Spiegel, Bilder, Küchengeräte und Haushaltsgegenstände, sowie viele andere Gegenstände.

(Besichtigung 1 Stunde vor Beginn der Versteigerung.)

Bad Homburg v. d. H., den 7. Okt. 1914.

Elisabethenstraße 43. (Telefon 772.)

August Herget, Tagator u. beeid. Auktionator.

## Vaterländischer Frauenverein.

An freiwilligen Spenden sind bei der hiesigen landgräfl. hess. concess. Landesbank weiter eingegangen:

|                                                    |       |           |
|----------------------------------------------------|-------|-----------|
| Von Fräulein Landmann, hier                        | M     | 10.-      |
| Herrn Pfarrer Rothenburger, Oberstedten 2. Gabe    | "     | 10.-      |
| " " Lehrer A. D. Rothenburger, Oberstedten 2. Gabe | "     | 5.-       |
| " " Bürgermeister Kleemann, Oberstedten            | "     | 3.-       |
| " " Rentner Emil Pauly, hier                       | "     | 25.-      |
| " " Philipp Blum, hier                             | "     | 100.-     |
| " " J. Fuld                                        | "     | 20.-      |
| " Frau Wilhelmine Sillis, 2. Rate                  | "     | 20.-      |
| " Herrn Frig Adermann                              | "     | 5.-       |
| " Frau Sanitätsrat Dr. Burbach Wwe.                | "     | 10.-      |
|                                                    | Markt | 208.00    |
|                                                    |       | 33.298.70 |

Mit den bereits eingegangenen

Summa Markt 33.506.70

Wir danken den edlen Spendern aufs herzlichste und bitten dringend darum, uns noch mit weiteren Gaben zu unterstützen, um uns die Pflege und die Fürsorge für die Männer, die für das Vaterland ihr Leben einsetzen, zu ermöglichen. Jede, auch die kleinste Gabe wird dankbar angenommen. Wir bitten, die Spenden bei der landgräfl. hess. concess. Landesbank hier selbst einzuzahlen.

Bad Homburg v. d. H., den 5. Okt. 1914.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins  
H. v. Marg.



**Neue grosse Transporte**  
**Oekonomie- und Arbeitspferde**  
**treffen täglich bei uns ein.**

## Goldschmidt & Dornberg,

Frankfurt am Main.

Musikantenweg 78.

Telefon Hansa 2600.

## Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der  
**Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt**  
**Sofort** beginnende gleichbleibende Rente für Männer:  
beim Eintrittsalter (Jahre): 50 55 60 65 70 75  
jährlich % der Einlage: 7.248 8.241 9.617 11.406 14.196 18.180

Bei längerem **Aufschub** der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze.  
Frauen erhalten wegen ihrer verhältnismäßig längeren Lebensdauer entsprechend weniger.

**Aktiva Ende 1913: 124 Millionen Mark.**  
Prospekte und sonstige Auskunft durch:

221 in Homburg v. d. H., Louisenstraße 48.  
Arthur Berthold, Kaufmann.

3 Zimmerwohnung  
nebst Küche und Zubehör; 1 Zimmerwohnung nebst Küche und Zubehör im Hause Wallstraße 27 per sofort zu vermieten. Näheres bei: Josef Braun Hofstr. 15.

Schöne Wohnung  
im 3. Stock, 4 Zimmer, Bad, elektr. Licht nebst Zubehör an ruhige Leute per 1. Januar 1915 zu vermieten.  
40188 Dietrichsmerstraße 17.